Beilage zum nichtofficiellen Theil der Livländ. Gouv.-Zeitung.

Den 19. August 1857.

Bekanntmachung.

Bei dem Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung und bei den, in den Kanzelleien der resp. Magisträte zu Wolmar, Fellin und Arensburg eingerichteten Depots für in Vorrath angelegte Druck- und lithographische Sachen sind nachstehend benannte Blanquete und Drucksachen vorräthig zu haben und nach einem, dem Käufer auf Verlangen vorzulegenden Preistarif in beliebigen Quantitäten zu beziehen; und sollen die Unkosten für die unten näher bezeichneten Blanquete ꝛc. und für das bei Zusendungen verwandte Verpackungs-Material so gering als möglich berechnet werden.

Für die Abnahme einzelner Exemplare ist der jeder nachfolgenden Nummer beigefügte Preis festgesetzt. Bei Abnahme von 10 Exemplaren, einem ganzen Buch und bei einer größeren Abnahme von 3 Buch u. s. w. wird in diesen Abstufungen jedesmal der Preis per Exemplar verhältnißmäßig zum Riespreise heruntergeschlagen. Von dieser Regel sind nur ausgenommen die sub Nrs. 22, 36, 39 und 51 genannten Drucksachen.

Bei schriftlichen Bestellungen genügt wol der Regel nach die bloße Aufgabe der bezüglichen unten folgenden Nummern der Blanquete. Die Einsendung eines Schemas ist jedoch in einigen Fällen mehr anzuempfehlen, weil auf solche Weise etwa möglichen Irrungen, namentlich bei solchen Blanqueten vorgebeugt wird, welche entweder eine ähnliche Benennung mit anderen haben, oder unter gleichen Namen in verschiedenen Formen gedruckt sind, wie z. B. die sub Nrs. 9, 10, 11, 12, 19, 27, 28, 29, 46, 47 und 54 bezeichneten.

1. **Budget-Blanquete** für die Einnahme und die Ausgabe (deutsch und russisch) à 3 K.
2. **Dienstlisten** im Civilfache (deutsch u. russisch) à 3½ Kop.
3. **M. Verschläge** über **Criminal-Sachen** an die Gouvernements-Regierung . . à 3 Kop.
4. M. Verschläge über die **Beitreibung** von **Kronsrückständen** . . . . à 3 Kop.
5. Specieller halbj. Verschlag über **unabgemachte Sachen** . . . . à 3 Kop.
6. **Verschläge** über zum Besten **der Stadt-Einkünfte** beizutreibende Rückstände à 2½ K.
7. M. Verschläge über den **Fortgang der Sachen** (halbe Bogen) . . . . à 2 Kop.
8. Berichte der Magisträte über **Ruhe u. Sicherheit** in den Städten an den Civil-Gouverneur . . . . à 2 Kop.
9. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand** des Kronsvorraths-Magazins, an die Versorgungs-Commission à 3 Kop.
10. Monatliche Verschläge über beizutreibende **Stempelpapiergelder** an den Kameralhof, (den Verbrauch des Stempelpapiers bei Verhandlungen betreffend) . . . . à 3 Kop.
11. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand des Krons-Vorraths-Magazins** an den Kameralhof . . . . à 3 Kop.
12. Jährlicher Verschlag über den Bestand der **Bauer-Vorraths-Magazine** und **Gebietsladen** der Güter . . . . à 3 Kop.
13. **Preis-Verschlag** über Brod und Heu in den Kreisstädten an den Civil-Gouverneur à 3 K.
14. Verschlag über die von Behörden bei den Kreis-Renteien zur Krons-Casse eingezahlten Gelder (halbe Bogen) . . . à 2 Kop.
15. **Geld-Empfangsbenachrichtigungen der Magisträte:**
    a) ganze Bogen . . . à 2 Kop.,
    b) halbe Bogen . . . à 1½ Kop.
16. Quittungen über das Wohlverhalten des Militairs (in quartfolio) . à 1½ Kop.
17. **Billete** über **restirende Abgaben** (quartfolio). à 1½ Kop.
18. **Fleisch-Taxen** und **Brod-Taxen** (in halben Bogen) . . . . à 1¾ Kop.
19. **Cassabücher-Blanquete** (1. über Einnahme u. 2. über Ausgabe, sowie 3. über Einnahme und Ausgabe zusammen) und 4. Geldtischregister über Einnahme und Ausgabe à 3 Kop.
20. **Acten-Rotuli** . . . . . à 2¼ Kop.
21. M. Verschlag über den **Fortgang der Sachen** und die Zahl der **Inquisiten und Arrestanten**
    a) ganze Bogen . . . . à 3 Kop

ПРИЛОЖЕНИЕ

b) halbe Bogen . . . . à 2½ Kop.

22. **Gerichtsspiegel-Ukase** (3 Ukase = 1 Ex.) à 15 K.

23. **Dienstlisten** für Oberoffiziere des Militairressorts (in russischer Sprache, zwei Bogen) pr. Exemplar à 7½ Kop.

24. **Listen** zur Vorstellung behufs Umwechselung der Ehrenzeichen für untadelhaften Dienst (in russischer Sprache) . . . à 3½ Kop.

25. **Listen** zu Vorstellungen zum Ehrenzeichen (2 Bogen in russischer Sprache) à 7½ Kop.

26. **Ergänzungs-Budgets** (in deutscher und russischer Sprache, (darunter auch Umschlagbogen) à 3½ Kop.

27. **Journal-Blanquete** in zwei Formen: für die Magisträte, und für die Landgerichte à 3 K.

28. **Tischregister-Blanquete** in zwei Formen: die frühere Gattung und die neue für die Kirchspielsgerichte, genannt: „Tischregister-Journal", so wie die für Bezirks-Verwaltungen . . . . à 3 Kop.

29. **Formulairlisten** für das Untermilitair, für Soldaten und für Unteroffiziere (in russischer Sprache, 3 Gattungen) . . à 3½ Kop.

30. **Bauer-Päſſe** für Stadt und Land (quartfolio) in deutscher und lettischer, und deutscher und ehstnischer Sprache . . . . à 2 Kop.

31. Formulare für Amts- und Zeugen-**Eide** in halben Bogen, letztere blos in russischer Sprache . . . . à 2½ Kop.

32. **Verschläge** über den **Bestand** des **Bauer-Vorraths-Magazins** . . . . . à 3 Kop.

33. **Verschläge** über den **Bestand** der **Gebietsladen** à 2½ Kop.

34. **Umschreibungslisten** für Bauergemeindeglieder à 3 Kop.

35. **M. Kranken-Verschläge** der Aerzte (nach der neuen Form) . . . . . à 3½ Kop.

36. **Instructionen** zur Abschätzung von Immobilien in den Livländischen Kreis- und Landstädten . . . . à 15 Kop.

37. **Personallisten** über Arrestanten (halbe Bogen) à 2½ Kop.

38. **Kurze Dienstlisten** (deutsch und russisch) à 3 K.

39. **Formulair** zu den Ergänzungs-Budgets (in russischer Sprache) . . . . à 75 Kop.

40. **Register** der ausgehenden Sachen für die **Bauerbehörden** (neueste Form) à 2½ Kop.

41. **Chaussee-Passir-Zettel** (8 Stück auf 1 Bogen) à 2½ Kop.

42. **Aufnahme-** und **Entlassungsscheine** der **Guts**verwaltungen für Bauergemeindeglieder (in halben Bogen) . . . . . à 1½ Kop.

43. **Classenverzeichnisse** über Bauergemeindeglieder (in lettischer Sprache) . . . à 2½ Kop.

44. **Linienbogen** (Transparente), 4 verschiedene Breiten, auf jedem Bogen zwei, . à 3 Kop.

45. **M. Verschläge** über **verkaufte Stempelpapiere, Päſſe** und **Podoroſchnen-Blanquets** à Kop.

46. **Register** für pendente und abgemachte Sachen, wie sie von den Bezirksverwaltungen verlangt werden, ... à 2½ Kop.

47. **Blanquete** zum Seelenoklad-Buch desgleichen (groß Bücherpapier-Format) . . à 8 Kop.

48. **Blanquete** zum **Magazin-Empfangsbuch** und

49. **Blanquete** zum **Ausgabebuch** . . à 3 Kop.

50. **Tutel-Verschläge**, in 2 Formen: für die Land-Gerichte und für die Kirchspiels-Gerichte à 2½ Kop.

51. **Preisverschlag** an die Gouv.-Bau- und Wege-Commission, über Baumaterialien und Arbeitslohn . . . . à 25 Kop.

52. **Reversale** über die Nichtzugehörigkeit zu schädlichen Secten (bei Umschreibungen zu benutzen) . . . . à 2½ Kop.

53. **Russische Päſſe** für das Untermilitair à 3½ K.

54. **Blanquete** zu **Steuerbüchern** für **Magisträte**. à 3 Kop.

55. **Blanquete** zu **Rescontrobüchern**. à 3 Kop.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe **Krickmeyer**.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 19. Августа 1857. **№ 95.** Montag, den 19. August 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Vom Leben der Pflanzen, der Thiere und der Menschen.

Thätigkeit und Ruhe.

(Fortsetzung und Schluß.)

Sehr lehrreich ist eine Beobachtung der Träume, wenn man im Stande ist, genau die Ursache anzugeben, durch welche sie hervorgerufen worden sind. Es kommt z. B. vor, daß man sich im Schlaf an die Bettstelle stößt und Schmerz empfindet, und hierzu einen ganz langen Traum in äußerst kurzer Zeit vor sich sieht. Man glaubt z. B. bei einem Freunde zu sein, von ihm Abschied zu nehmen, man glaubt lange Gespräche mit ihm geführt zu haben, sieht ihn noch, wie er mit dem Licht an der Treppe steht, um zu leuchten, man springt ein paar Stufen hinunter, da stürzt ein Pudel einem zwischen die Beine, man stolpert, fällt und erwacht im Glauben, daß man sich ein Bein gebrochen. Sieht nun der Erwachte auch, daß es nur ein Traum gewesen, so nimmt er doch oft mit Erstaunen wahr, daß ihm der Fuß wirklich weh thut, ja, er beobachtet mit Schrecken, daß er eine Verletzung am Schienbein habe. — Der Einsichtige erkennt, daß Verletzung und Schmerz von dem Stoß herrühren, den er sich selber an der Bettstelle beigebracht hat und lernt hieraus, daß sein ganzer langer Traum nur das Werk eines Augenblicks ist, der zwischen dem Stoß und seinem Erwachen liegt. — Erscheinungen dieser Art sind oft die Quelle des lächerlichsten Aberglaubens. Es giebt Leute, die sich im Schlaf in irgend einer ganz natürlichen Weise eine Stelle des Körpers so gedrückt oder gestoßen haben, daß sie blaue Flecke davon tragen; wenn sie nun hierauf den Traum hatten, daß irgend ein Verstorbener zu ihnen gekommen, um sie zu zwicken, so sind sie im Stande darauf zu schwören, daß die Flecke von einer Geisterhand hervorgebracht sind, die ihnen ein Zeichen als Denkzettel ihres Erscheinens hinterlassen hätten.

Wie unglaublich schnell und kurz Träume sind, die oft ganze lange Scenen mit reicher Abwechselung enthalten, davon haben sich Viele überzeugt, die von einem nahen Pistolenschuß aufgeweckt worden sind. Sie haben im Augenblick des Aufwachens eine ganze lange Scene geträumt, Geschichten, die zuweilen äußerst ausführlich erscheinen, die eine ganze Schlacht darstellen und die mit einem Schuß enden. Man meint oft die ganze Nacht geträumt zu haben und hat in Wahrheit nur den Eindruck einer Gehirn-Erregung von äußerst kurzer Dauer, die Erregung eines Augenblicks wahrgenommen.

Hat man öfter einen und denselben Traum geträumt und erwachend erkannt, daß es nur ein Traum gewesen, so kommt es vor, daß man bei einer Wiederholung mitten im Traum einsieht, daß es nur ein Traum sei. Zuweilen kann man sich durch diesen Gedanken ganz ermuntern, zuweilen aber träumt man fort, während man erwacht zu sein glaubt. Erwacht man dann wirklich, so staunt man die doppelte Täuschung an. Es sind dies Erscheinungen, die im Halbschlummer vor sich gehen, einem Zustand, wo Täuschung und Wirklichkeit noch im Kampfe mit einander sind. Man hat beobachtet, daß auch dieser Zustand nur von unglaublich kurzer Dauer ist, obgleich der Träumende vermeint, lange Stunden so verlebt zu haben.

Von den merkwürdigsten Erscheinungen während des Träumens müssen wir noch zwei besonders hervorheben. Die eine ist das Denken im Traume und die andere das bekannte Wandeln im Traume.

Es ist nicht selten, daß man im Traume ganze Zwiegespräche mit Personen hält, Reden führt und Gegenreden anhört, ja, daß man Neuigkeiten, sowol neue Gedanken wie unerwartete Mittheilungen zu vernehmen glaubt, die Einen während des Traumes höchlich überraschen. Erwägt man nun, daß der ganze Traum nur im Gehirn des Träumenden vorgeht, daß es also sein eigener Verstand ist, der sowol die Rede wie die Gegenrede hervorbringt, daß das Neue und Ueberraschende, das er von einer erträumten fremden Person zu vernehmen glaubt, nichts ist als ein Produkt des eignen Gehirns des Träumenden, so erscheint dies sehr wunderbar. Man sollte meinen, daß solche Gedanken, die ein Mensch sich selber ersinnt, oder auf die er selber verfällt, ihn unmöglich überraschen und ihm nicht neu vorkommen könnten. Indessen ist dem doch so. Auch im Zustand des Wachens überlegen wir uns Dinge, stellen uns Personen vor, mit denen wir sprechen, halten für sie und für uns Reden und es kommt nicht selten, daß wir unsern Gegnern Worte in den Mund legen, auf welche wir nichts zu erwidern wissen. — Während des Träumens geschieht dasselbe nur mit der Täuschung, daß wir es nicht gewahren, wie der Gegner ein Geschöpf unserer eigenen Phantasie ist.

Interessant ist es zu bemerken, daß man nach dem Erwachen, wenn man sich des Traumes noch gut erinnern kann, sehr oft wahrnimmt, wie das ganze Gespräch, das Reden und Gegenreden, das uns während des Traumes sehr gescheidt vorkam, purer Unsinn ist.

Menschen, die am Tage viel über schwierige geistige Aufgaben nachdenken, haben oft Nachts Träume, in welchen es ihnen vorkommt, als ob sie die Auflösung ihrer

Aufgabe vollständig entdeckt haben. Sie freuen sich unendlich darüber, wundern sich, daß ihnen die Auflösung bisher entgangen, und entdecken erst nach dem Erwachen, daß es ein bloßer Schein und ihre geträumte Weisheit eine ganz platte Thorheit war.

Der berühmte Naturforscher Johannes Müller erzählt von Träumen, in welchen es ihm vorkam, als ob er sich in einer Gesellschaft befinde woselbst Jemand ein Räthsel aufgab, dessen Lösung Niemand finden konnte. Der Träumer bemühte sich vergeblich es aufzulösen und fühlte sich höchst überrascht, als der Räthselaufgeber die sehr geistreich scheinende Lösung selber gab. Beim Erwachen jedoch ergab sich's, daß das Räthsel wie die Antwort unsinnig und das Ganze eine Phantasie des Träumenden war, die mit sich selber in sehr thörichter Weise Frage und Antwort spielte.

Aus solchen Thatsachen ergiebt sich, daß wenn man die Einzelnheiten eines gehabten Traumes vergißt, man sich leicht einbilden kann, wunderbare Weisheiten im Traume geschaut zu haben, daß aber in Wahrheit das Gehirn zwar bis zur Hervorbringung von Gedanken angeregt werden kann, jedoch nicht soweit, daß die Gedanken richtig geordnet und zu wirklichen verständigen Ideen erhoben werden können.

Lebhafte Träume können aber auch leibliche Bewegungen anregen, in welchen man sogar im Stande ist, mechanische Handlungen zu verrichten. In gewöhnlichen Träumen hat man meist ein gewisses Gefühl, daß man nicht Herr seiner Glieder ist. Man will entfliehen und fühlt sich festgehalten, gefesselt, man will schreien, und vermag nicht die Stimmwerkzeuge zu bewegen. In der Angst dieses Gefühls erwacht man meistens und merkt, daß es nur der Zustand des Schlafes war, der die Fessel bildete. Zuweilen jedoch ist die Erregung des Gehirns so stark, daß durch dasselbe die Anregung der Bewegungsnerven erfolgt und man ist im Stande, sich im Traum aufzurichten, zu schreien, zu plaudern, die Glieder zu bewegen, ja sogar aus dem Bette zu springen und einige Schritte zu gehen.

In gesundem Zustand erwacht man meist hiernach vollständig und dieses geschieht oft mit solcher Energie, daß man den Traum vergißt und nicht mehr die Veranlassung zu diesem Benehmen weiß. Bei sehr krankhaft verstimmtem Zustand des Gehirns jedoch erfolgt das Erwachen nicht so leicht, und es kommt vor, daß Menschen wirklich herumwandeln und Dinge verrichten, die sie gewohnt sind, ohne Nachdenken zu thun. Es ist dies das sogenannte Nachtwandeln, von dem man durch Fabeln meist sehr übertriebene Begriffe hat. Der Nachtwandler hat die Augen halb geschlossen, aber kann wol sehen, wo er geht und was er vornimmt; es fehlt ihm nur das Urtheil, weshalb er ohne zu fürchten, gefährliche Gänge ausführt, vor welchen er im wachen Zustand zurückschreckt, und weil er zurückschreckt, auch leicht verunglückt. So geht der Nachtwandler über schiefe Dächer und er geht sicher, weil er sich nicht fürchtet; er überschreitet einen ganz schmalen Weg, der über ein Wasser führt und verunglückt nicht, weil er eben nicht denkt und von der Gefahr, in welcher er schwebt, nichts weiß. Er gleicht dem unwissenden Kinde, das am Rande eines Abgrundes gefahrlos spielt, weil es die Gefahr nicht ahnt, während der Erwachsene der Sicherheit entbehrt und in seiner Angst vom Schwindel ergriffen wird und verunglückt.

Das Nachtwandeln unterscheidet sich nur dem Grade nach von dem Zustand der Schlaftrunkenheit, in welchem man ebenfalls geht und spricht, ohne davon ein richtiges Bewußtsein zu haben.

Der Zustand des Schlafes und des Träumens ist für die Thätigkeit des Lebens der Thiere eine Quelle sehr ernster Belehrung.

Wir erinnern nochmals daran, daß Thiere, denen man das große Gehirn ausgeschnitten, in eine Art Schlaf versinken, daß sie aber gleichwol leben und auch auf äußere und innere Anregungen sich bewegen und zweckentsprechende Verrichtungen vornehmen, jedoch ohne Bewußtsein zu haben. Da Tauben ohne Gehirn stehen, gehen, mit dem Schnabel auf die Erde picken, ihre Federn putzen können, da sogar enthauptete Frösche sich wehren, wenn sie angegriffen werden, sich mit dem Beine kratzen, wenn man irgend eine Stelle ihres Körpers mit einem Tropfen Schwefelsäure oder Essigsäure beizt, so geht daraus hervor, daß es eine Reihe von Handlungen im Thierleben giebt, welche sie zweckmäßig aber ohne Bewußtsein verrichten. Vergleicht man hiermit den Zustand, den ein Thier im Schlaf annimmt, erwägt man hiezu den Umstand, daß die Vögel stehend schlafen, ja einige sogar nur auf Einem Fuße stehen und hierbei die richtige Balance halten können, so hat man Ursache zu schließen, daß der Hauptsitz gewisser Thätigkeiten des Thieres nicht ausschließlich im Gehirn, wenigstens nicht in dem Theile des Gehirns ist, woselbst das Bewußtsein seinen Sitz hat.

Dies ist vielleicht im Stande, einen Blick in das Wesen des Instinkts der Thiere zu eröffnen, wenigstens soweit zu eröffnen, um beweisen zu können, daß der Instinkt nicht im großen Gehirn seinen Sitz hat, daß er also seine Werke ohne die Thätigkeit des Bewußtseins verrichtet.

Ganz so wie der Nachtwandler, der Schlaftrunkene gehen kann ohne Bewußtsein von dem, was er thut, ganz so scheint das Thier im Instinkt Dinge zu thun, wobei das Bewußtsein gar keine Rolle spielt. So künstlich auch das Gespinnst einer Spinne und so zweckmäßig diese ihre Arbeit ist, um Insekten zu fangen, so wenig weiß die Spinne etwas von der Klugheit, die in ihrem Werke liegt. Junge Spinnen, die noch nie ein Insekt gesehen, also keine Ahnung davon haben können, daß dergleichen Wesen existiren, spinnen ihre Fäden ganz so gut wie erfahrene alte Spinnen. Die zweckmäßigen Anstrengungen also, die sie hierbei machen, müssen von irgend etwas geleitet werden, das in unbekannter Weise auf die Spinne einwirkt und seinen Sitz vielleicht gar außerhalb der Spinne hat.

Wir wissen nicht, ob es gelungen ist, die instinktmäßigen Verrichtungen solcher Thiere genau zu beobachten und zu erforschen, denen man das Gehirn ausgeschnitten hat. Es mag dies nicht wenig Schwierigkeiten darbieten; aber lehrreich würden Versuche derart jedenfalls sein. Unseres Erachtens wäre es schon wichtig zu wissen, wie sich eine Taube, die in geeigneter Weise während der Brütungszeit operirt wird, gegen ihr Nest und die Brut-Eier benimmt, inwieweit wenigstens ihre Sorgfalt für die junge Brut durch die verschiedenen Grade der Operation leidet.

Im Großen und Ganzen steht offenbar das ganze Dasein der Natur und alle ihre Thätigkeit im innigsten Zusammenhang und Verband, obwohl die große Einheit sich nicht in allen Punkten nachweisen läßt.

Das Dasein der Sonne hat nachweisbar den wesentlichsten Einfluß auf das Wachsthum der Pflanze und das Leben des Thieres. Wie wesentlich der Umlauf der Erde um die Sonne auf Form, Gestalt und Beschaffenheit von Thier und Pflanze ist, sieht man aus den verschiedenen Gattungen derselben, die in den verschiedenen Zonen woh-

nen. Die Umdrehung der Erde um ihre Axe spielt hierbei eine nachweisbare Rolle und ist zugleich die Mitursache für die fortwährende Bewegung und Mischung der Luft und die Erscheinungen des Regens, ohne welche ein Leben nicht möglich wäre. Die Stoffe, aus welchen die Erde besteht, sind die Stoffe, die in Thier und Pflanze existiren. Wärme, Elektricität und Magnetismus und sicherlich noch manche unbekannte Kraft spielen ohne Zweifel bedeutende Rollen in den Lebenserscheinungen. Die Pflanzen sind zum Dasein der Thiere nothwendig und die Thiere — wenigstens ein bedeutender Theil derselben — sind unumgänglich nöthig, um die Existenz der Menschen möglich zu machen.

Es geht also ein Band der Einheit und des innigen Zusammenhanges durch die ganze Natur, und wenn es wahr ist, daß der Mensch das höchste der Natur-Produkte, wenn es richtig ist, daß der menschliche Geist, die Gabe seiner Vernunft es ist, welche den Menschen erst zum Menschen macht, so folgt hieraus der Schluß, daß die ganze Natur auf eine Thätigkeit des Geistes, auf ein Leben geistiger Wesen hinzielt.

Ist dies aber richtig — und wir sind dieser Meinung — so ergibt es sich, daß der Weg der Naturwissenschaft gerade auf das hinführt, was man Geist nennt.

Die Bahnen zu diesem Ziele sind jetzt noch äußerst unsicher. Die Naturwissenschaft ist noch lange nicht so weit, um mit Zuversicht diese Bahnen zu wandeln, und da wir eben nicht Freunde von Selbsttäuschungen sind, wollen wir die Lückenhaftigkeit dieser Wissenschaft nicht verdecken, sondern offen eingestehen, daß voraussichtlich noch viele Menschengeschlechter über das Erdenrund dahinwandeln werden, bevor die Frage nach dem Leben des Geistes richtig gestellt, geschweige denn richtig beantwortet werden kann.

(Bernstein's naturw. Volksb.)

Mittel gegen die Fäule der Schafe.

Im Crossener landwirthschaftlichen Verein berichtete Hr. Adam, daß er im vorigen Jahre durch Fäule fast seine ganze Schäferei verloren, allen Mitteln zum Trotz, die er dagegen angewendet habe. Damals zu spät habe er gegen diese schlimme Krankheit folgendes Mittel in Erfahrung gebracht, welches in einer Stammschäferei in Schlesien bereits seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg angewendet worden sei. Im ersten Stadium der Krankheit wird dort gegen die in demselben eintretende Verdickung des Blutes Kali in Gestalt von Holzaschenlauge in Anwendung gebracht und zwar in der Art, daß die Lauge den Schafen 10 Tage als Saufen verabreicht werde, dann wieder 10 Tage ausgesetzt werde, hierauf wieder eine zehntägige Tränkung mit Lauge eintritt u. s. w. In diesem Winter habe er beim Einstallen seiner Schafe an ihnen wieder die traurigen Anzeichen bemerkt, welche dem Eintritt der gefährlichen Krankheit vorangeht, Bläße der Augen und der Haut und einen gewissen Mangel an Lebhaftigkeit bei Beginn der Fütterung. Er sowohl als sein Schäfer seien bereits wieder auf große Verluste in der Heerde gefaßt gewesen. Nun habe er indessen doch, obschon ungläubig, dies Mittel in Anwendung gebracht und zu seinem Erstaunen sei nach und nach die Röthe der Augenadern und der Haut, sowie die Munterkeit zurückgekehrt. Er habe nur sehr wenig Schafe verloren und bei diesen möge die Krankheit bei Beginn der Laugenfütterung bereits zu sehr vorgeschritten gewesen sein. Herr Adam fügt noch hinzu, daß dies Mittel alljährlich eingenommen werden müsse, um als Präservativ der Fäule überhaupt vorzubeugen. Auf Befragen giebt er an, daß er anfangs auf 10 Kannen Wasser nur 2 bis 3 Quart Lauge zugeseihet, diesen Zusatz aber soweit verstärkt habe, als die Schafe es noch mit Appetit genossen hätten; dieser Punkt sei etwa bei Zusatz von 1 Kanne Lauge zu 10 Kannen Wasser eingetreten. Herr von Schotten hat ebenfalls in diesem Jahre viel Verluste in seiner Schäferei und zwar nicht nur durch Fäule (Herzbeutelwassersucht), sondern durch Egelkrankheit; selbst eine Ziege, die wenig mit auf die Weide gegangen sei, sei daran gestorben. Er hat, indessen ohne Erfolg, bittere Kräuter und gerösteten Hafer dagegen angewendet. Er ist der Ansicht, daß bei der jetzigen Verbesserung der Tuchfabrikation, wodurch auch grobe Wollen einen angemessenen höhern Werth hätten, es vortheilhafter sein möchte, dauerhafte, zweischürige Landschafe, als die empfindlichen zarten Merinos zu halten. — Herr Uhden spricht noch die Ansicht aus, daß Lupinen ihres Bitterstoffgehaltes halber wohl ein gutes Präservativ gegen Schafkrankheiten sein möchten. — Herr Gläser bestätigt diese Ansicht nach eigener gemachter Erfahrung an seiner Heerde die im vorigen Herbste sehr bleich gewesen sei, sich aber in Folge des Lupinenfutters wieder auskurirt habe.

(Landw. Ztg. f. Nord- u. Mittel-Deutschland)

Bekanntmachungen.

Den geehrten Reisenden mache ich hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich das bis jetzt von mir gehaltene Gasthaus „Stadt London" im Schrecknickschen Hause habe eingehen lassen und solches in meinem eigenen, früher Lehrer Grünbergschen Hause, vom 30. d. M. fortbestehen lassen werde.

Walk, den 1. August 1857. **Christian Brucks.** 1

Von der Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung wird desmittelst bekannt gemacht, daß die nach der Anm. zum §. 50 des Reglements über die gegenwärtige 10te Seelen-Revision **zu Concepten und sonstigen Privat-Copieen** zu benutzenden **Blanquete zu Revisionslisten** in der Livl. Gouv.-Typographie in Vorrath abgedruckt sind, und daß diese Listen bei Abnahme einzelner Bogen $1\frac{1}{2}$ Kop. kosten 24 Stück aber zu $1\frac{1}{4}$ Kop. pr. Exemplar abgelassen werden.

Bekanntmachung.

Feuerfeste Englische Ziegeln, besonders in Brau- und Brennereien verwendbar, verkaufen billigst

Jacob Satow & Sohn. 1.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Auf dem Gute Alt-Salis sind zum Korn-, Leinsaat-Reinigen sorgfältig geprüfte **Patent-Siebmaschinen** zu 30 und 45 Rbl. S. pr. Stück zu haben. 2

Angekommene Fremde.

Den 18. August 1857.

Stadt London. Hr. Ingenieur Girard von Dünaburg; Hr. Coll.-Rath v. Reidhard von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Focht von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Wulf aus Livland.

Dieckmanns Hotel. Hr. Ingenieur Bressen, Hr. Lieut. Friede von Libau; HH. Kaufleute Cohn und Dawidow von Mitau; HH. Barone Hahn u. Korff, Fräul. v. Grinson u. v. Schaun von Dubbeln.

Stadt Dünaburg. Hr. Lieut. Sotschewanow von Orlow.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Apotheker Glenzer von Karlsbad.

Frau Coll.-Secretairin Stöbing von St. Petersburg, log. im Ewertsschen Hause.

Den 19. August 1857.

Stadt London. Hr. J. Malis von St. Petersburg; HH. Kaufleute F. und R. Krich von Reval.

Hotel St. Petersburg. Hr. Candidat Schmidt von Pernau; Hr. W. Sutthoff von Narwa.

Dieckmanns Hotel. Hr. Coll.-Secr. Sellin von Kowno.

Goldener Adler. Hr. Rittmeister v. Wulf, Hr. Baron v. Budberg, Hr. Verwalter Perlmann, Hr. Buchhalter Bröms, Hr. Techniker Kisting, Hr. Handlungs-Commis Peetz, Hr. Postcommissair Kade aus Livland.

Hr. Lieut. Hartmann von Jacobstadt, log. bei Pfefferkorn.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1168	Engl. Brigg „Jean"	Capt. Rogers	Swinemünd.	Ballast	Mitchell & Co.
1169	Norw. Bark „Favorite"	Nielsen	Newcastle	Baumwolle	Ordre
1170	Holl. Kuff „Johanna Gesina"	v. d. Veen	Belgien	Ballast	„
1171	Dän. Schon. „Seraphina"	Birnschau	Hartlepool	Kohlen	Fenger & Co.
1172	Engl. Brigg „Marie Emilie"	Riches	Stettin	Ballast	Meltzer
1173	Holl. Kuff „Hillechina"	de Cock	Harlingen	„	Schröder & Co.

Schiffe sind ausgegangen 1140; im Ansegeln 4; Strusen sind angekommen 587.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 17. August 1857.

pr. 20 Garnitz			
Buchweizengrütze	—	—	
Hafergrütze	—	—	
Gerstengrütze	—	—	
Erbsen	—	—	
pr. 100 Pfd			
Gr. Roggenmehl	2	20	30
Waizenmehl	4	4	40
Karoffeln pr. Tschet.	2	10	40
Butter pr. Pud	7	6	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „		—	25
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß			
Birken-Brennholz	4	3	50
Birken- u. Ellern-	3	40	—
Ellern-	3	30	—
Fichten-	2	60	75
Grebnen-Brennholz	2	1	90
Ein Faß Branntwein			
1/2 Brand am Thor	11	11	50
2/2 „ „ „		13½	14

pr. Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	108
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	30	—
Ausschußhanf	29 3/7	—
Paßhanf	28	28 4/7
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	33
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	27	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	—	15
Lichttalg, gelber	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	40
Hanföl	34½	35 —
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	15¼	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	—
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Reshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 Mon.	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.	
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.		
dito 3 Monate	—	—	Centimes.		
Hamburg 3 Mon.	—	—	S. H. Bo.		
London 3 Mon.	—	37 3/4	Pence St.		
Paris 3 Mon.	—	397	Centimes.		

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„„	„„	101 3/4
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„„	„„	„„
5 pCt. dito 5te Serie.	111	„„	110 3/4
5 pCt. dito 6te Serie.	„„	„„	„„
4 pCt. dito Hope.	„„	„„	„„
4 pCt. dito Stieglitz.	„„	„„	96 3/4
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„„	105	„„
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„„	„„	102
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„„	100	„„
Livl Rentenbriefe.	„„	„„	„„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„„	101 3/4	„„
Kurl. dito auf Termin	„„	100	„„
Ehst. dito kündbare.	„„	„„	„„
Ehst. dito Stieglitz.	„„	„„	„„

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 19. August 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 95. Понедѣльникъ, 19. Августа — Montag, den 19. August **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца Петра Иванова Адоевцова, учинившаго духовное завѣщаніе уже публикованное и на торговлю его, состоявшую здѣсь подъ фирмою: „Р. И. Адоевцовъ", съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполмоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 31 Января 1858 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, Іюля 31го дня 1857 года. № 522. 1

* * *

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца Петра Алексѣева Андабурскаго, оставившаго духовное завѣщаніе уже публикованное, и на существовавшую здѣсь въ Ригѣ торговлю его подъ фирмою „П. А. Андабурскій", съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ,

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen Rigaschen Kaufmanns Peter Iwanow Adojewzow und dessen unter der Firma: „P. J. Adojewzow" hieselbst bestanden habender Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 31. Januar 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Riga-Rathhaus, den 31. Juli 1857.

Nr. 522. 1

* * *

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen Rigaschen Kaufmanns Peter Alexejew Andabursky und dessen unter der Firma: „P. A. Andabursky" hieselbst bestanden habender Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 31. Januar 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta

считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 31 Января 1858 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, Іюля 31го дня 1857 года. № 521. 1

crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 1

Riga Rathhaus den 31. Juli 1857.

Nr. 521.

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:

Старшій Совѣтникъ Л. А. Шлау.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:

Aelterer Regierungsrath L. A. Schlau.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung
Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

Von Gottes Gnaden
Wir Alexander der Zweite,
Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,

König von Polen, Großfürst von Finnland,

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Mit Unserer Genehmigung und dem Segen Unserer vielgeliebten Mutter, der Kaiserin Alexandra Feodorowna, vermählt sich Unser jüngster Bruder, der Großfürst Michail Nicolajewitsch, mit der Schwester des Großherzogs von Baden, der Prinzessin Caecilie. Gestern hat Sie Unsern orthodoxen Glauben angenommen und die heilige Oelung erhalten, und heute ist die Verlobung Ihrer Hoheiten in der Kirche des Peterhof'schen Pallastes vollzogen worden. Indem Wir dieses Unserm Herzen freudige Ereigniß allen Unsern getreuen Unterthanen verkünden, befehlen Wir, daß die verlobte Braut Unsres geliebten Bruders, rechtgläubige Großfürstin Olga Feodorowna, mit dem Titel „Kaiserliche Hoheit" genannt werde.

Gegeben zu Peterhof den 4. August, im Jahre von der Geburt Christi eintausend achthundert sieben und funfzig, Unserer Regierung im 3. Jahre.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Eigener Hand unterzeichnet:

„Alexander."

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

In Folge einer Requisition der Witebskischen Gouvernements-Regierung werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands desmittelst von der Livländischen Gouvernements-Regierung angewiesen, diejenigen sich etwa in ihren resp. Jurisdictionsbezirken aufhaltenden Witebskischen Meschtschanins, welche keine Quittungen über die volle Bezahlung ihrer Abgaben und sonstigen Steuern aufweisen, nach dem Orte ihrer Hingehörigkeit auszusenden und die Witebskische Stadt-Duma darüber sofort in Kenntniß zu setzen. Nr. 3715.

Sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden des Livländischen Gouvernements werden hierdurch angewiesen, nochmals die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem im December 1856 mit dem Passe Nr. 12924 verabschiedeten Unteroffizier des 2. Rasräds der untauglichen Untermilitairs des Rigaschen innern Garnison-Bataillons Karl Friedrichsohn anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben sofort dem Commandeur des Rigaschen innern Garnison-Bataillons zuzusenden, gleichzeitig aber dem Gouvernements-Chef darüber zu berichten. Nr. 8492.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію Губернскаго Правленія, состоявшемуся 4 Іюля 1857 года, согласно указу Правительствующаго Сената отъ 5 Іюня 1856 года съ №. 3663, назначается въ продажу съ публичнаго торга, каменный домъ, принадлежавшій Псковскому мѣщанину Михаилу Гаврилову Тимофееву, проданный съ публичныхъ торговъ Псковскому купцу Ивану Грудинину, продажа котораго Правительствующимъ Сенатомъ отмѣнена, состоящій въ 1-й части г. Пскова, 1 квартала, подъ №. 48, съ деревяннымъ мезониномъ, оштукатуренный, крытъ тесомъ, крыша выкрашена масляною краскою, на домѣ 5 трубъ, кирпичныхъ, оштукатуренныхъ и сверху покрытыхъ листовымъ желѣзомъ; кругомъ мезонина устроены у кровли изъ листоваго желѣза, дождевыя трубы съ желобами и воронками, выкрашены масляною зеленою краскою, кругомъ всего дома и мезонина устроенъ карнизъ деревянный, крашенный бѣлою краскою; домъ этотъ въ длину 10, а въ ширину 7 саж.; въ него два парадныхъ входа, первый съ улицы противъ дома Палаты Государственныхъ Имуществъ, при входѣ на парадную лѣстницу, устроена перегородка досчатая между чернымъ и парадными крыльцомъ, въ которой перегородкѣ находится дверь столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ и задвижками и выкрашена желтою краскою, а чрезъ оную дверь входъ на черную лѣстницу въ отхожее мѣсто, гдѣ устроено оное съ особыми дверями въ лучшемъ видѣ, а вторый входъ съ улицы, противъ церкви Михаила Архангела; при каждомъ изъ этихъ входовъ зонтикъ на желѣзныхъ кранштейнахъ, изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, при оныхъ по одной распашной деревянной двери, столярной работы съ внутренними мѣдными замками и задвижками, при второмъ входѣ площадка съ одною ступенью изъ дикаго тесанаго камня, съ каждаго входа деревянныя лѣстницы въ небольшіе коридоры, въ которыхъ деревянные полы, выкрашенные вмѣстѣ съ лѣстницами желтою масляною краскою и въ одномъ изъ нихъ, именно отъ улицы противъ церкви Михаила Архангела, бока обшиты тесомъ; изъ этихъ коридоровъ двери въ комнаты и два деревянныхъ крыльца для выхода на дворъ, а также и окна въ эту сторону; въ одномъ углу коридора на дворъ одна рама столярной работы со стеклами, и сверха двойныхъ дверей двѣ небольшія рамы со стеклами для просвѣта; въ первомъ этажѣ 11-ть комнатъ, изъ нихъ 6 оштукатуренныхъ и оклеяны обоями, а прочія 5 только оштукатурены и съ карнизомъ, во всѣхъ этихъ комнатахъ печей 5 израсцовыхъ и одна русская, изразцовыя печи съ чугунными дверцами и мѣдными душниками; дверей 17, столярной работы, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ съ наличками, замки при 10-ти дверяхъ коробчатые, при 5-ти мѣдные вдолбные, а при двухъ шеколды; изъ числа этихъ дверей 2 внутри комнаты со стеклами, и по одной двери при выходахъ въ коридоры также со стеклами до половины, полы прочные, чистые, плотничной работы, выкрашенные желтою масляною краскою; оконъ въ этихъ комнатахъ 20, съ двойными рамами и деревянными подоконниками, выкрашенные всѣ бѣлилами на маслѣ и снаружи при всѣхъ вообще изъ листоваго желѣза есть подоконники, выкрашенные зеленою масляною краскою, изъ нихъ на улицу 9 оконъ, противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, 5 противъ церкви Михаила Архангела и 6 во внутрь двора; изъ этого дома, изъ той комнаты, гдѣ русская печь ходъ по деревянной лѣстницѣ, обшитой тесомъ въ мезонинѣ, который раздѣленъ холоднымъ коридоромъ на двѣ половины, въ нихъ

одной комнатѣ съ перегородками, въ одной половинѣ три окна на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, а въ другой три окна на дворъ и обѣ тѣ комнаты оштукатурены и оклеяны обоями, потолки оштукатурены и съ карнизомъ, а полы прочные плотничной работы выкрашены желтою масляною краскою, а также и лѣстница съ коридоромъ; печи въ нихъ двѣ, изразцовыхъ, съ чугунными дверинками и мѣдными душниками; входъ въ обѣ половины изъ коридора, въ комнатахъ 6 дверей, столярной работы съ вдолбными мѣдными замками, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ кромѣ одной двери, къ которой замка нѣтъ; сверхъ того изъ коридора три входа на чердаки, изъ которыхъ два небольшихъ на домѣ, съ стеклянными дверями столярной работы, выкрашенными бѣлилами на маслѣ, съ желѣзными надкладками, а третій на мезонинѣ и туда устроена лѣстница, обшитая тесомъ съ обыкновенными дверями, окрашенными желтою краскою; на чердакахъ 4 окна полуцыркульныхъ, въ мезонинѣ окна также, какъ и въ домѣ двойныя, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ; на томъ коридорѣ въ нижнемъ этажѣ, на который входъ по парадной лѣстницѣ съ Архангельской улицы, есть два отхожихъ мѣста съ деревянными дверями, выкрашенными масляною краскою въ обыкновенномъ порядкѣ на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ и задвижкою, затворяются какъ слѣдуетъ; съ этого коридора есть также два хода, одинъ въ небольшую кладовую, въ которой полъ деревянный, безъ потолка и деревянныя двери плотничной работы, выкрашенные, другой ходъ на чердакъ надъ каменною кладовою, который безъ потолка, полъ деревянный изъ плахъ, замѣняющій потолокъ въ кладовой; дверь на чердакъ плотничной работы, выкрашенная масляною краскою, въ надлежащемъ порядкѣ и на этомъ чердакѣ есть полуцыркульная рама, столярной работы, со стеклами. Подъ домомъ въ низу двѣ жилыхъ комнаты, одна изъ нихъ кухня и входъ въ нее со двора чрезъ сѣни, а другая отдается въ наемъ и входъ въ нее также чрезъ сѣни съ улицы отъ церкви Михаила Архангела, въ кухнѣ русская кирпичная печь, съ очагомъ и съ чугунною плитою; въ ней одно окно на дворъ съ зимнею и лѣтнею рамами съ разбитыми стеклами, потолокъ и стѣны оштукатурены, полъ деревянный, а въ сѣняхъ полъ изъ плиты, двери плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; изъ кухни возлѣ печи деревянная небольшая лѣстница въ верхъ въ комнаты дома; во 2-й комнатѣ, въ которую ходъ съ Архангельской улицы, голландская печь съ чугунными дверинками и мѣднымъ душникомъ, потолокъ и стѣны оштукатурены, а полъ плотничной работы, два окна на улицу съ маленькими рѣшетками, двери внутри столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ, выкрашены бѣлилами, а при входѣ одна дверь, столярной работы, со стеклами, съ вдолбнымъ мѣднымъ замкомъ и выкрашена подъ лакъ, распашная, и при ней шалнеръ желѣзный съ чугунною гирею, а другая дверь съ наружи обитая листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и одинъ засовъ и два крюка, выкрашена снаружи зеленою масляною краскою: въ сѣняхъ этого помѣщенія маленькій чуланчикъ изъ досчатой перегородки, выкрашенный голубою краскою; надъ входомъ съ улицы зонтикъ изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, на желѣзныхъ кранштейнахъ, три ступени изъ дикаго тесанаго камня съ плитною площадкою, а по бокамъ двѣ небольшихъ кирпичныхъ стѣнки, на которыхъ въ верху положены по три небольшихъ тесаныхъ плиты; между этимъ помѣщеніемъ и кухнею подъ домомъ три погреба и для входа въ нихъ есть двери, какъ изъ сѣней кухни, съ должнымъ приборомъ, такъ и изъ сѣней комнаты, отдаваемой въ наемъ, и эти послѣднія двери обиты листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и наличными тремя замками, два засова и два крюка желѣзныхъ; погреба эти соединяются между собою дверями плотничной работы съ должнымъ приборомъ и личинными замками и ключами, полы и потолки деревянные, пластинные, изъ которыхъ одинъ потолокъ оштукатуренъ, а стѣны кругомъ внутри обиты тесомъ; окна въ нихъ на улицу,

небольшія, продолговатаго размѣра, какъ обыкновенно устраиваются, въ погребахъ числомъ 13, съ одинакими, рамами, выкрашенными, съ желѣзными рѣшетками; съ другой стороны дома есть еще подъ нимъ погребъ и входъ въ него со двора по каменной лѣстницѣ изъ 5 ступеней, въ этомъ погребѣ, который длиною 4, а шириною $2^1/_2$ саж., стѣны каменныя, полъ плитный, а потолокъ деревянный, дверей двое, на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ съ желѣзнымъ запоромъ, съ однимъ небольшимъ окошечкомъ, съ одною рамою, безъ рѣшетки, ведущемъ подъ коридоръ, который устроенъ на 4 каменныхъ столбахъ; съ двухъ сторонъ у погреба проведены каменныя плитныя стѣны и подъ оными придѣланъ небольшой досчатый прикровликъ, при лѣстицѣ въ погребъ съ двухъ сторонъ дома проведены двѣ плитныя стѣны, оштукатуренныя, одна по улицѣ противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, длиною 9 саж. 2 арш., вышиною 4 арш., кромѣ бута, которая сверха покрыта тесомъ и къ ней съ внутри двора придѣланы 3 быка кирпичныхъ для упора стѣны; въ этой стѣнѣ есть ведущіе во дворъ двое воротъ и при нихъ по одной калиткѣ, одни ворота близъ самаго параднаго подъѣзда, а другіе на другомъ концѣ стѣны близъ деревяннаго флигеля, принадлежащаго къ дому, о которомъ будетъ сказано ниже Другая же стѣна по улицѣ противъ церкви Михаила Архангела идущая до сосѣдственнаго мѣста Барона Медема, длиною 18 саж., а вышиною съ начала $4^1/_2$ арш., а ближе къ мѣсту Г. Медема, 6 арш., тутъ она поворочена на уголъ въ лѣво по межѣ длиною на 6 саж., въ этой стѣнѣ съ улицы есть также во дворъ прочныя ворота безъ калитки на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ; на дворѣ устроены двѣ небольшихъ повѣти, крытыя тесомъ на каменныхъ прочныхъ 26 столбахъ, на которыхъ положены крѣпкія слеги, изъ нихъ надломились три брезна противъ ледника, на нихъ укрѣплена крыша, которая покрыта въ двѣ доски вплоть, не новая; каждая повѣть длиною по 15 саж. и шириною по 6 сажень, въ одной изъ сихъ повѣтей въ длину полъ до половины настланъ плахами, которыя уже ветхи, а самый дворъ, начиная отъ воротъ, ведущихъ отъ Архангельской улицы вымощенъ булыжнымъ камнемъ до воротъ, ведущихъ на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ; подъ посѣтью съ того конца, который близъ садика, о которомъ будетъ сказано ниже, есть лѣстница деревянная, обшитая тесомъ съ дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ для входа на сѣноваль, котораго однако нѣтъ, потому что обѣ повѣти безъ потолковъ; подъ другою повѣтью устроены одною стороною къ той стѣнѣ, которая отъ Архангельской улицы съ правой стороны воротъ въ одной связи изъ тонкаго бревенчатаго лѣса: 1) небольшой хлѣвъ съ ветхимъ поломъ, есть потолокъ, четыре стойла съ яслями и дверь на крюкахъ и петляхъ съ наметкою; 2) конюшня о двухъ стойлахъ съ поломъ, потолкомъ и дверью, запирающаяся должнымъ порядкомъ, и 3) хорошій ледникъ съ каменнымъ сводомъ и стѣнками, ледникъ этотъ длиною $2^1/_2$ а шириною 2 саж., двойныя двери запираются какъ слѣдуетъ; въ повѣтяхъ устроены три окна безъ рамъ на дворъ, къ кузницѣ и каретному сараю безъ дверей, а три окна на дворъ къ дому, съ деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ съ задвижками, съ лѣвой же стороны воротъ, ведущимъ на Архангельскую улицу: 1) каменная прачешная, въ ней два окна съ двойными рамами, съ тремя деревянными дверями, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ безъ пола, потолокъ деревянный, въ ней одна русская печь съ желѣзною дверинкою, съ чугуннымъ котломъ, примѣрно ведра въ два, на этой прачешной чердакъ, который однако нетакъ устроенъ, чтобы могъ запираться и на немъ два полуциркульныхъ окна безъ рамъ; 2) рядомъ съ прачешной каменная кладовая, съ деревянною дверью съ надлежащимъ запоромъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; полъ и потолокъ деревянные, изъ пластинъ; около каменной стѣны отъ улицы противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ близъ самыхъ воротъ устроенъ на дворѣ небольшой садикъ, который обнесенъ деревянною рѣшеткою, выкрашенною зеленою ма-

сляною краскою; садикъ этотъ въ длину 6, а въ ширину 4 саж., въ немъ 4 яблони, 4 дулины и 6 вишневыхъ деревъ, а кругомъ его мѣстами смородиновые и малиновые кусты, два куста сырени, четыре куста жасмина садоваго и 6 сливныхъ деревъ, и бесѣдка съ деревянною крышею, которую поддерживаютъ 4 деревянныя колонны, выкрашенныя зеленою масляною краскою, въ ней полъ деревянный; садикъ этотъ ни какого дохода приносить не можетъ, потому, что онъ устроенъ, какъ видно болѣе для собственнаго удовольствія, нежели для извлеченія какой-либо изъ него пользы. Въ концѣ каменной стѣны, которая противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, вытсроенъ деревянный одно-этажный флигель, крытый и обшитый тесомъ, ветхій, для каретныхъ мастерскихъ, въ немъ три комнаты, съ ветхими дверями, плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, и тремя ветхими кирпичными русскими печами; флигель этотъ построенъ какъ видно для каретной и малярной работы, въ немъ 11 оконъ, полъ и потолокъ деревянные, мѣстами ветхіе, столбики для поддержки стѣнъ и потолка прикрѣплены желѣзными болтами; флигель этотъ выстроенъ въ длину по улицѣ на 11, а въ ширину 3½ саж., на каменномъ фундаментѣ, съ наружи флигеля стѣны выкрашены масляною краскою, входъ въ него со двора и при входѣ небольшая повѣть, изъ флигеля есть входъ на чердакъ и двери тамъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и накладкою; при этомъ флигелѣ каменная кузница, построенная фронтомъ въ повѣти съ каменнымъ сводомъ, распашными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ въ должномъ порядкѣ, запирается личиннымъ замкомъ, который теперь испорченъ, кузница эта довольно прочная и покрыта тесомъ, въ ней кирпичный горнъ съ такою же трубою; длина этой кузницы 6, а шириною 4 саж., при входѣ небольшой навѣсъ и станокъ для ковки лошадей, ветхіе, изъ кузницы 2 окна и на ней чердакъ съ одною дверью на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; изъ кузницы труба кирпичная съ рѣшеткою для отвода испаренія; между кузницею и флигелемъ устроенъ небольшой сарайчикъ съ большими распашными дверями на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ и съ задвижкою, этотъ сарайчикъ устроенъ изъ кровельныхъ досокъ, полъ деревянный безъ потолка, подъ одною крышею съ кузницею, длиною 4, а шириною 3 саж., въ немъ одно окно съ одною рамою со стеклами въ верху столярной работы и площадка въ верху изъ досокъ длиною 4 саж., а шириною 2 арш., по выходѣ изъ кладовой одинъ каменный столбъ, поддерживающій у входа дверей небольшую повѣть, столбъ этотъ вышиною 5, а толщиною 1 арш., еще рядомъ на другой сторонѣ кузницы есть сарайчикъ безъ дверей для склада угольевъ. Въ линію съ кузницею, каретный деревянный сарай съ распашными деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, полъ къ этомъ сараѣ досчатый, ветхій, крытъ тесомъ безъ потолка и крыша ветхая, три слеги обвалились, но чтобы отъ этого угрожалъ паденіемъ весь сарай незамѣтно, тѣмъ болѣе, что нѣкоторыя слеги укрѣплены на каменныхъ столбахъ, въ которыхъ забраны стѣны сарая изъ деревянныхъ плахъ и сверхъ того поддерживаетъ его та часть каменной стѣны, которая выстроена отъ сосѣдняго мѣста Барона Медема и нѣкоторая часть отъ Архангельской улицы; длина этого сарая 14 саж., и шириною 4½ саж., болты въ подпоркахъ желѣзные, въ этомъ сараѣ на дворѣ въ крышѣ устроено окно съ распашною дверью на петляхъ и крюкахъ съ желѣзною задвижкою, дворъ противу кузницы и флигеля вымощенъ булыжнымъ камнемъ и на этомъ дворѣ близъ самой повѣти колодезь съ деревяннымъ обрубомъ, сверху обшитъ тесомъ съ дверцами, а внутри устроенъ насосъ съ желѣзнымъ приборомъ. Около всего вышеписаннаго дома по тротуарамъ поставлены 31 тумба изъ дикаго камня, выкрашенныя въ черный цвѣтъ и цоколь подъ домомъ сверхъ штукатурки обшитъ досками, выкрашенными дикою краскою. Каменный домъ весь оштукатуренъ и хотя его нельзя признать ветхимъ, однако требуетъ порядочнаго ремонта и починки. Мѣста подъ домомъ и всѣми безъ исключенія пристройками 783 квадратныхъ сажени,

какъ это видно изъ имѣющагося у купца Грудинина плана, составленнаго Островскимъ Уѣзднымъ Землемѣромъ 13 Декабря 1855 года; домъ этотъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія внизу подъ домомъ, занимаемаго калбасною, входъ въ которую съ Архангельской улицы, за это помѣщеніе крестьянинъ помѣщика Черкесова, Семенъ Антоновъ платитъ въ годъ 24 р. с., оно нанимается имъ два года за одинакую цѣну. Самый же домъ никакого въ настоящее время дохода не приноситъ, такъ какъ онъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія, занимаемаго колбасною, но если отдать его въ наемъ, то онъ со всѣми пристройками, кромѣ кузницы, можетъ приносить въ годъ доходу 500 руб. сер., считая въ томъ числѣ и помѣщеніе, занимаемое колбасною, а кузница, которая также теперь не занята, можетъ принести дохода 50 руб. сер., но такъ какъ она не можетъ быта продана отдѣльно отъ дома, потому что находится въ одной съ нимъ связи, то и слѣдуетъ ее оцѣнить вмѣстѣ съ домомъ и прочею пристройкою и потому домъ съ кузницею можетъ приносить дохода въ годъ 550 руб. сер., по исключеніи изъ этой суммы необходимаго расхода на ремонтъ дома 192 руб. и на платежъ квартирной повинности, котораго причитается по положенію 78 руб. сереб., всего 270 руб. сереб., остается чистаго дохода 280 р. сереб. и потому означенный домъ со всею при немъ постройкою, кузницею и землею, какъ еще не ветхій, оцѣненъ, по 8-ми лѣтней сложности годоваго дохода, въ 2240 руб. сереб. Описанный домъ назначается въ продажу, согласно указу Правительствующаго Сената на удовлетвореніе покупщика этого дома, Псковскаго купца Ивана Грудинина. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 24 Сентября 1857 года, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить этотъ домъ, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 1го сего Іюня, объявляетъ, что въ семъ Правленіи 16 Января 1858 г. назначенъ торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Синозерья, заключающаго въ себѣ 229 муж. и 2?7 жен. пола душъ и земли 6422 дес. 1116 саж., состоящаго въ 1 станѣ Себежскаго Уѣзда, принадлежащаго помѣщику Александру Львову, оцѣненнаго въ 18,100 р. с., на выручку частныхъ долговъ, простирающихся на сумму 6354 р. 69¼ к. с. съ процентами. Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволять явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись по все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что состоящій въ городѣ Динабургѣ, на городской землѣ, каменный трехъ-этажный домъ тамошняго 3 гильдіи купца Максима Усачева, съ флигелемъ и прочимъ строеніемъ, оцѣненный въ 16,832 руб., назначенъ въ продажу съ публичныхъ торговъ въ Присутствіи сего Правленія 23 Января 1858 г., съ переторжкою чрезъ три дня, и предоставленіемъ покупщикамъ права предлагать за этотъ домъ сумму и ниже оцѣнки, для пополненія слѣдующихъ взысканій: а) по залогодательству за мѣщанина Калмансона по поставкѣ дровъ на Колкунскій кирпичный заводъ, по требованію Инженернаго вѣдомства, съ процентами по 1 Ноября 1856 г. до 1644 руб.; б) ссуды, выданной Усачеву на постройку сего дома изъ Государственнаго Казначейства, съ процентами по 24. Іюля 1856 г. до 9480 руб.; в) Городскихъ повинностей до 28 руб. и г) частныхъ долговъ свыше 4000 руб. с. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей продажи относящіяся, въ Канцеляріи Губернскаго Правленія. 3

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что описанное у помѣщика Витебскаго уѣзда Геронима Удановскаго, уже покойнаго, состоящее во 2 станѣ Витебскаго уѣзда, въ растояніи 15 верстъ отъ города Витебска, имѣніе Рубино съ Фольваркомъ Юліампольемъ и деревнями: Соболево, Ко-

верзами, Новоселками и Ворошилами изъ 54 наличныхъ мужескаго пола душъ, 709 десятинъ 17 саж. удобной земли, оцѣненое съ принадлежащимъ къ нему экономическимъ и крестьянскимъ имуществомъ, строеніемъ и оброчными статьями, по десяти-лѣтней сложности годоваго дохода въ 4710 руб. себ., будетъ продаваться съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія 6 Февраля 1858 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на пополненіе Провіантскаго взысканія, по залогодательству за купеческаго сына Василія Мѣняйлова, 7567 руб. и на возмѣщеніе другихъ казенныхъ взысканій, простирающихся до 2414 руб. 88 коп. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся, въ Губернскомъ Правленіи. 2

* *
*

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію Губернскаго Правленія, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Статскому Совѣтнику Николаю Дмитріеву Порохову, состоящее въ Холмскомъ уѣздѣ, заключающееся: 1) въ деревнѣ Сохинѣ, въ которой ревизскихъ мужескаго пола 25 и женскаго 21 душа; а наличныхъ муж. 24 и жен. 24 души; 2) въ деревнѣ Шиповой ревизскихъ муж. пола 17 и жен. 11 душъ, а наличныхъ муж. 18 и жен. 10 душъ. Къ деревнямъ этимъ принадлежитъ земли 352 десятины, въ томъ числѣ пашни 67 дес., сѣннаго покоса 45 д., а остальная земла находится подъ поселеніемъ, лѣсомъ строевымъ и дровянымъ, проселочными дорогами и неудобными мѣстами. Имѣніе это расположено при судоходной рѣкѣ Локнѣ, по которой въ весеннее время можно сплавлять барки съ лѣсными издѣліями. Дохода это имѣніе приноситъ въ годъ до 200 руб.; оцѣнено же по числу ревизскихъ душъ въ 3150 руб. сереб. и 3) въ пустоши Голышевской съ лѣсною дачею, состоящей при судоходной рѣкѣ Локнѣ, по которой въ весеннее время можно сплавлять барки съ лѣсными издѣліями. Земли въ этой пустоши 802 дес. 432 саж., изъ которой подъ лѣсомъ строевымъ и дровянымъ 772 дес. 432 саж. Сѣннаго покосу 30 дес. Пустошь эта оцѣнена въ 2100 р. сер., а все вообще имѣніе оцѣнено въ 5250 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Статскаго Совѣтника Порохова по безспорнымъ заемнымъ обязательствамъ, Лѣсная дача, подъ названіемъ пустошь Голышевская, можетъ быть продана отдѣльно отъ крестьянъ, состоящихъ въ упомянутыхъ двухъ деревняхъ. Торгъ производиться будетъ въ присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 26 Сентября 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2 Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 1

Edictal-Ladung.

Wenn von den Kindern und Erben der hierselbst verstorbenen Ehefrau des weiland hiesigen Bürgers und Schlossermeisters Friedrich Daniel Thoel, Namens Catharina Thoel, gebornen Rohberg darauf angetragen worden, daß ihr seit länger als 30 Jahre von hier abwesender und seitdem gänzlich verschollener Bruder Alexander Thoel, zweiter Sohn des genannten Schlossermeisters Friedrich Daniel Thoel nach erlassener Edictal-Citation für todt erklärt und von allen Ansprüchen an den elterlichen Nachlaß ausgeschlossen werden möge, so werden in Deferirung dieser Bitte der genannte Alexander Thoel oder dessen legitime Erben von Gerichtswegen aufgefordert, sich mit den erforderlichen Beweisen versehen, binnen einem Jahr und sechs Wochen, also spätestens bis zum 31. August 1858, in Person oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten bei diesem Rathe zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung des verschollenen Alexander Thoel ausgesprochen und dessen etwaige, sich nicht gemeldet habende Erben, mit allen Ansprüchen an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Bürgers Friedrich Daniel Thoel und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Catharina Thoel gebornen Rohberg gänzlich und für immer präcludirt werden sollen.

Dorpat Rathhaus am 20. Juli 1857.
Nr. 886. 1

Proclamata.

Von dem 4. Kirchspielsgerichte Pernauschen Kreises werden alle Diejenigen, welche an die Nachlassenschaft des verstorbenen F. L. Ehr-

hardt, Erbbesitzers eines Grundstücks sammt Mühle unter dem Gute Pujat im Pernauschen Kreise und Fellinschen Kirchspiele, irgend welche zu Recht bestehende Ansprüche zu haben vermeinen und solche gehörig nachzuweisen vermögen, hiermittelst aufgefordert, binnen 6 Monaten a dato — d. h. also bis zum 29. Januar 1858, sich bei dieser Behörde, bei Producirung der betreffenden Legitimationen zu melden, indem nach Verlauf solcher Frist keinerlei Ansprüche an die beregte Nachlassenschaft acceptirt werden können.

Fellin, 29. Juli 1857. Nr. 1211. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. füget das Pernausche Kreisgericht hiemit zu wissen:

Demnach der Herr dimittirte Major und Ritter Friedrich Baron Budberg nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß von dem gedachtem Herrn Major und Ritter Friedrich Baron Budberg eigenthümlich gehörigen, im Pernauschen Kreise und Helmetschen Kirchspiele belegenen Gute Ropenhof folgende zum Gehorchslande dieses Gutes gehörende Grundstücke, als:

1) Suur ado, Pello-Kasper I und Pello-Johann II, groß 67 Thl. 86 76/112 Gr., auf den in den Verband der Gemeinde des Gutes Ropenhof tretenden Hans Erdel, für den Preis von 7800 Rbl. S.-M.;
2) Michkleanso und Uby, groß 46 Thl. 62/112 Gr., auf die in den Verband der Gemeinde des Gutes Ropenhof tretende Marie Erdel, geborenen Franken, für den Preis von 3780 Rbl. S.-M.;
3) Jerwe und Rächka mit der auf schatzfreiem Lande belegenen Mühle, zusammen groß 56 Thl. 2 21/112 Gr., auf die in den Verband der Gemeinde des Gutes Ropenhof tretende Emmeline Erdel, für den Preis von 7000 Rbl. S.-M.;
4) Woltre, Kimma Karel und Kimma Hans, groß 67 Thl. 33 111/112 Gr., auf den in den Verband der Gemeinde des Gutes Ropenhof tretenden Victor Erdel, für den Preis von 6360 Rbl. S.-M.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kauf-Contracte übertragen worden sind, daß selbige Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Ropenhof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwanigen Erben angehören sollen; als hat das Pernausche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen, gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthums-Uebertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 3 Monate vom Tage des erlassenen Proclams an gerechnet, wird sein am 2. November 1857, bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen werden wird, daß alle Diejenigen, die sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die angeführten Grundstücke sammt Appertinentien den resp. Käufern erb und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Fellin, den 2. August 1857. Nr. 488. 2

* * *

Von dem Bauern Tennis Boschwächter ist am 19. v. M. bei diesem Kaiserlich-Rigaschen Kreisgericht ein Contract beigebracht worden, nach welchem die Bauern Carl Mehlbart und dessen Neffe Karl Mehlbart desselbigen mittelst diesseitigen Corroborationsattestates vom 9. Februar v. J. sub Nr. 213 zum erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirte Rujen-Großhofsche Grundstück Peite nebst dem von dem Grundstücke untrennbaren, aus 4 Pferden, 13 Stück Rindvieh und 27 Lof Sommersaat bestehenden eisernen Inventarium für den Preis von 3575 Rbl. S.-M. dem genannten Tennis Boschwächter verkauft haben und darum gebeten darüber in gesetzlicher Art ein Proclam zu erlassen.

In solcher Veranlassung werden alle Diejenigen, welche gegen diese Besitzübertragung gesetzliche Einwendungen machen zu können vermeinen aufgefordert, diese ihre Einwendungen innerhalb 3 Monate a dato, also spätestens bis zum 7. November d. J., bei diesem Kreisgerichte zu verlautbaren, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und das Grundstück Peite dem Bauern Tennis Boschwächter als dessen unangestrittenes Eigenthum adjudicirt werden wird. Nr. 1339.

Wolmar den 7. August 1857. 1

Bekanntmachung.

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio das Wachhaus auf der Koberschanze an etwaige Miethliebhaber jährlich vermiethet werden soll so ist zu dem Behuf ein Torg auf den 20. August d. J. anberaumt worden, und werden alle Diejenigen, welche solches Wachhaus zu miethen gesonnen sind, aufgefordert, sich am bezeichneten Tage um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots,

zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden.
Riga-Rathhaus, den 12. August 1857.
Nr. 690.

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать въ наемъ погодично караулный домъ въ Коберъ-Шанцѣ, приглашаетъ симъ желающихъ нанимать оный, явиться для объявленія даваемой ими цѣны къ торгу, который производиться будетъ 29го числа сего Августа съ часа полудня, заранѣе же явиться въ сію же Коммиссію для разсмотрѣнія условій.
Г. Рига-Ратгаузъ, Августа 12го дня 1857 года. № 690.

Es ist ein Schiffs-Anker nebst 35 Faden Tauwerk aus dem Dünastrom gezogen und an's Land gebracht worden, so wie ein Sack mit Schuhmachergeräthen als gefunden eingeliefert worden; — der resp. Eigenthümer wird daher von dieser Polizei-Verwaltung aufgefordert, sich binnen sechs Tagen a dato mit den Beweisen zum Empfange zu melden. Nr. 2583. 1
Riga, den 7. August 1857.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts wird Montag den 2. September 1857 um 4 Uhr eine mechanische mahagoni Kommode, 2 Arschin hoch und 1½ Arschin breit und lang und 150 Gegenstände enthaltend, worunter 24 verschiedene Tische, 1 chinesisches Büreau, 6 Tabourette, 2 Toilett-Spiegel, 1 großer Schreibetisch, 1 großer Speisetisch, 1 großer Sessel mit Sammt überzogen, 1 Bett, 1 Nährahmen, chinesische Lampen und allerlei Kleinigkeiten — auf Heinrichsohnshof hinter Altona gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Das B.-B. des zu Schlock verzeichneten Jacob Jambischke, d. d. 16. August 1857, Nr. 8155, gültig bis zum 7. September 1857.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Anhalt-Dessauscher Unterthan Weinküper Friedrich Freund, Pensionirter Hof-Musiker Gustav Koerner, Preuß. Unt. Knochenhauergesell Louis Meise, Würt. Unt. Kaufmann Johannes Paul Kausler, Preuß. Unt. Wilhelmine Kawandt, Preuß. Unt. Arbeiter Gottlieb Buttkus, Preuß. Unt. Arbeiter Janis Masuhr, Sächsischer Unt. Webermeister Johann Fürchtegott Reinecke, 3

Pr. Unt. Schmiedegesell Friedrich Keller, Oestr. Unt. Theater-Director Franz Thomé, 2

Oest. Unt. Johann Medwedik, Ostr. Unt. Johann Medwedik, Oest. Unt. Arbeiter Iwan Klokotschewski, Oest. Unt. Andreas Mitscheta, Preuß. Unt. Tischler Ernst Heske, Preuß. Unt. Gerbergesell Robert Kayser, 1

nach dem Auslande.

Wilhelm Martinow Gedgow, Preuß. Unt. Musiker Christoph Vogt, Preuß. Unt. Musiker Johannes Wetzel, Preuß. Unt. Musiker Edmund Seifert, Hannoverscher Unt. Musiker Albrecht Hahn, Anna Elisabeth Weber, Eduard Gottfried Frey, Fedor Iwanow, Palageja Iwanowa, Jelisafeta Timofejewa, Wassilissa Michailowa, Nikit Iwanow, Maria Bolz, Agafia Wasiljewa Petuchowa, Anna Iwanowa Petuchowa, Georg Ludwig Fuhrmann, Friedrich Johann Lindenberg, Herzik Salmanowitsch Kraß, Nicolai Stepanow Komarow, Alexander Nikolajew Komarow, Josif Januschewsky nebst Frau und Kindern, Simson Israelow Sapgir, Morduch Israelewitsch Sapgir, Jekaterina Drewitz, Apotheker-Provisor Hermann Theodor Thiesen, Carl Sabotus, Johannes Christmann, Archip Jakowlew Prusakow, Christian Schultz, Johann George Kupzau, Natalie Kott, Catharina Elisabeth Michelson, Christian Theodor Dawinghof, George Werner Wrede, Louise Pallin gen. Jansen, Benzion Josseliowitsch Schmerling, Magdalena Querfeldt, Morduch Leibowitsch Klibanow, Iwan Iwanow Sibekin, Johann Jacob Stahl, Friedrich Jacob Westphal, Benzion Michelewitsch Golding, Sächsischer Unterthan Musiker Christian Lang, Heinrich Wilhelm Vorström, Iwan Lowasinsky, Martin Schönwetter, Gawril Dmitrijew Fatow, Han. Unt. Demoiselle Amalie Schmidt, Meer Noachawitsch Edelmann, Carl Gotthilf Neumann, Iwan Iwanow Schukow, Wilhelm Friedrich Krickmeyer,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath **L. A. Schlau.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**